

Unser Recht auf Rechte!

Einleitung

Die Idee, in Bezug auf die eigene Situation als Minderjährige/r in Österreich über den eigenen Tellerrand zu blicken, leitete die Unterrichtseinheit zum Thema „Kinder- und Mädchenrechte“ im katholischen Religionsunterricht der 4C des Amerlinggymnasiums ein.

Der Film *Slumdog Millionär*¹ gab schließlich den entscheidenden Impuls. Voller Bestürzung und Unverständnis bombardierten mich meine SchülerInnen mit Fragen und empörten Äußerungen wie: „Wie kann es so was geben?“ [Die beiden jungen Hauptdarsteller müssen nach dem Tod der Mutter allein überleben.] „Wieso hilft ihnen denn keiner? [kein Erwachsener]“ „Aber das kann man doch nicht!“ „Das ist doch verboten!“ [Kinder werden physisch und psychisch misshandelt und gedemütigt.]

Die im Film sehr drastisch dargestellte Situation in Indien nutzten wir zur Reflexion und Auseinandersetzung u.a. mit der Lage von Kindern in Österreich. Anschließend gingen wir in Gruppenarbeiten untenstehenden drei Aspekten von Kinderrechten nach.

Die Ernsthaftigkeit, mit der sich meine SchülerInnen ans Werk machten, aber vor allem die durch die Recherchen entstandenen Aha-Erlebnisse und die daraus resultierende Sensibilisierung gegenüber der Verletzung von Kinderrechten, beeindruckte und freute mich zugleich.

Mag. Anita Schaffer (Klassenvorständin der 4C, Fächer D und Rk)

Gruppe 1: *Slumdog Millionär* und die Verletzung von Kinderrechten

Zusammenfassung des Films:

Jamal Malik und sein älterer Bruder Salim wachsen in Armut als Halbweisen bei ihrer Mutter in einem Slum in Indien auf. Diese kommt jedoch bei einem religiös-motivierten Aufstand ums Leben. Ab diesem Zeitpunkt kämpfen sie sich alleine in tiefster Armut und täglicher Gewalt ausgesetzt auf der Straße durch. Dort lernen sie das Mädchen Latika, eine Vollwaise, kennen, in das sich Jamal verliebt. Im Laufe der darauffolgenden Jahre, welche von vielen tragischen, gewaltreichen, aber auch skurrilen Situationen gekennzeichnet sind, verlieren sich die Drei jedoch aus den Augen. Als 18-Jähriger nimmt Jamal an der Fernsehshow „Wer wird Millionär?“ teil, um Latika, von der er hofft, dass sie zusieht, wiederzufinden. Was ihm auch gelingt; er gewinnt nicht nur den Hauptpreis, 20 Millionen indische Rupien, sondern auch Latika zurück.

¹Slumdog Millionär. Danny Boyle. Vereinigtes Königreich 2008.

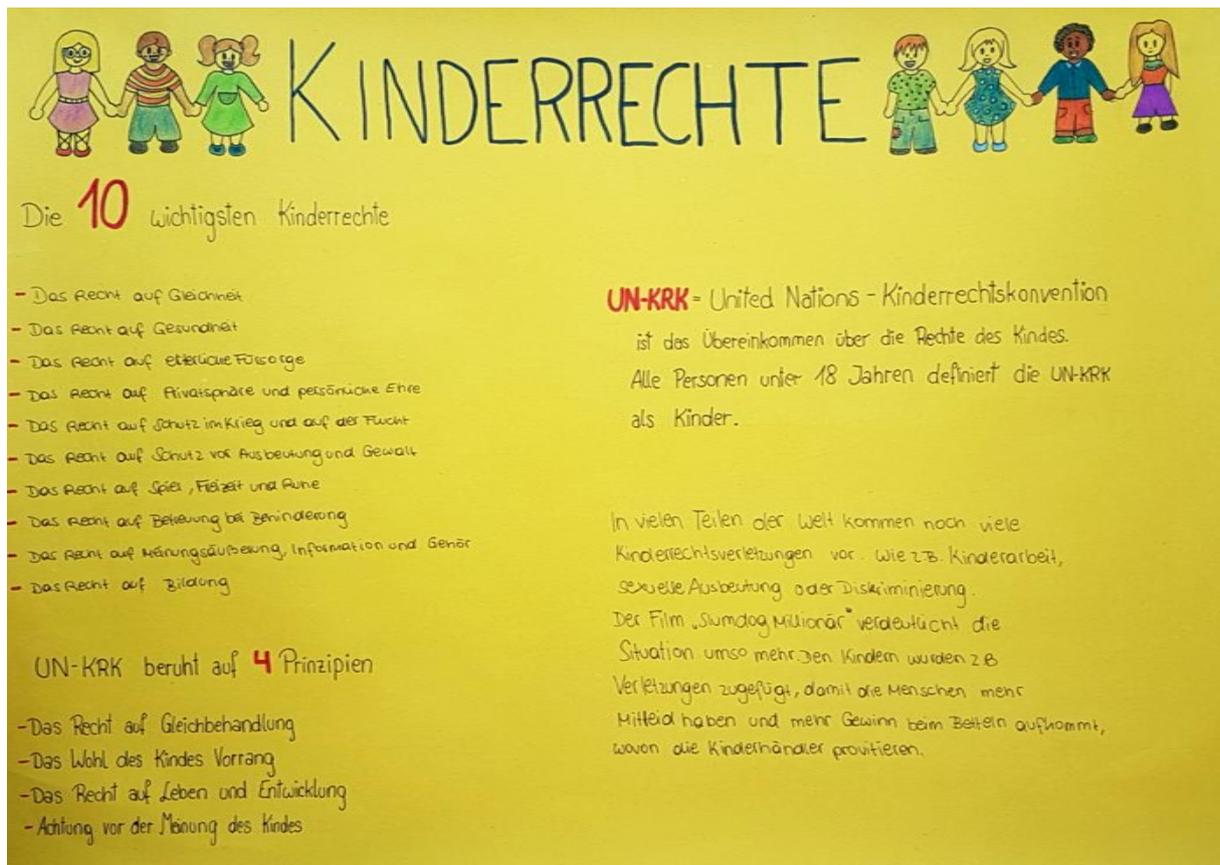


Abbildung 1: Plakat der Gruppe 1

Wir entschieden uns für das Thema „Kinderrechte“ (im Allgemeinen und bezogen auf den Film), da wir es als sehr wichtig und aktueller denn je empfinden. Als Erstes informierten wir uns über die wichtigsten Rechte, wovon wir die meisten bereits kannten. Danach schrieben zwei von uns eine Zusammenfassung des Films *Slumdog Millionär*.

Uns ist erneut bewusst geworden, wie viele Kinderrechte darin verletzt werden. Im Anschluss daran gestalteten die Restlichen von uns ein Plakat, auf welchem die Kinderrechte vermerkt sind (siehe Abb. 1).

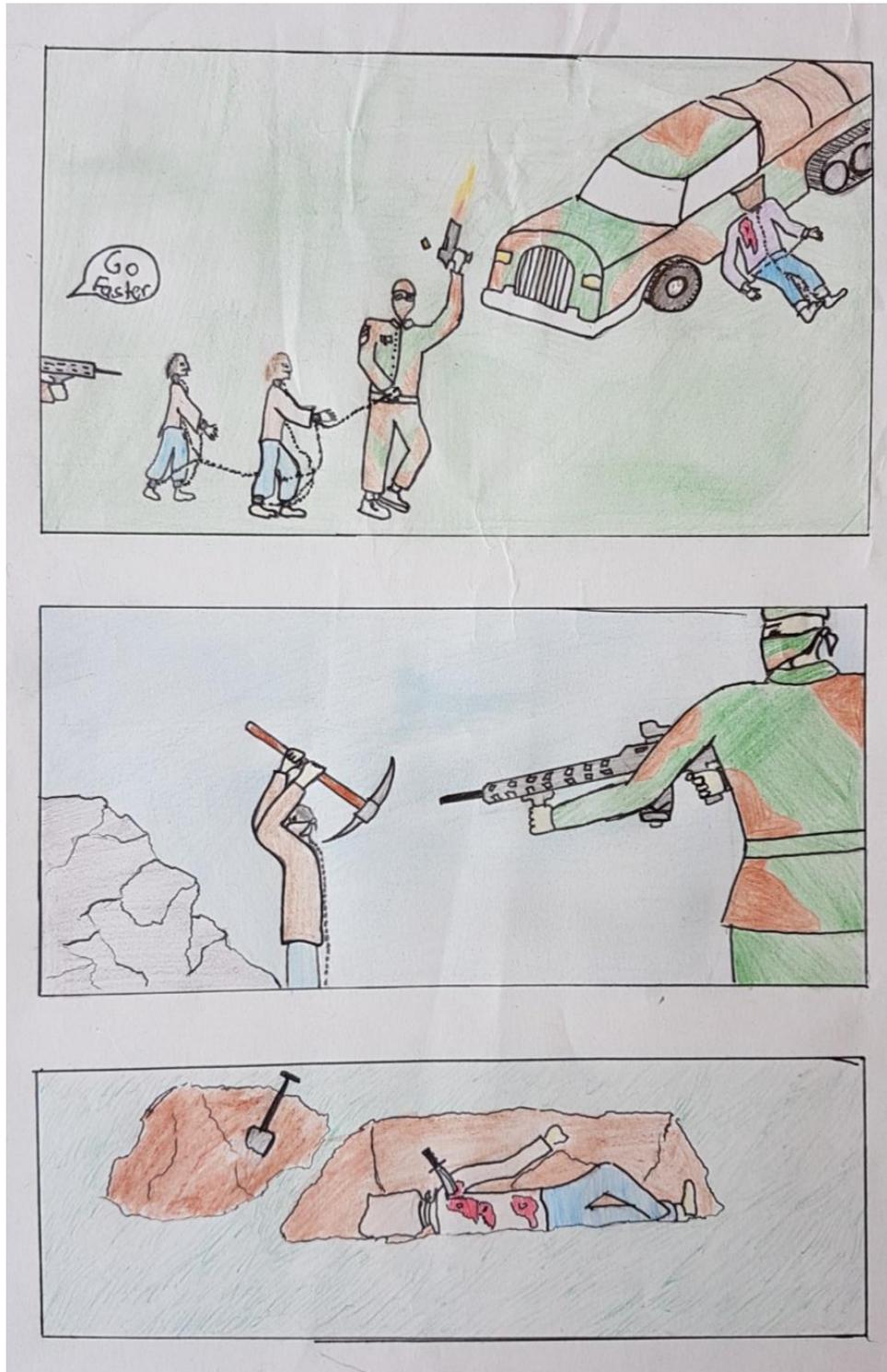


Abbildung 2: Comic zum Thema „Verletzung von Kinderrechten“ (von Felix P.)

Der beste Zeichner aus unserer Gruppe bot sich an, einen Comic (siehe Abb. 2) über Kinderrechtsverletzungen zu gestalten. Bei unserer Recherche stießen wir auf den uns neuen Begriff „UN –KRK“ (=UN-Kinderrechtskonvention). Wir gingen diesem Thema weiter nach und waren erstaunt, wie viel Neues wir dabei lernten. Die Ergebnisse sind auf unserem Plakat (siehe Abb. 1) zu sehen.

(Viktoria F., Paula G., Alva N., Felix P. und Julia S.)

Gruppe 2: Schülerrechte und -pflichten



Abbildung 3: Plakat der Gruppe 2

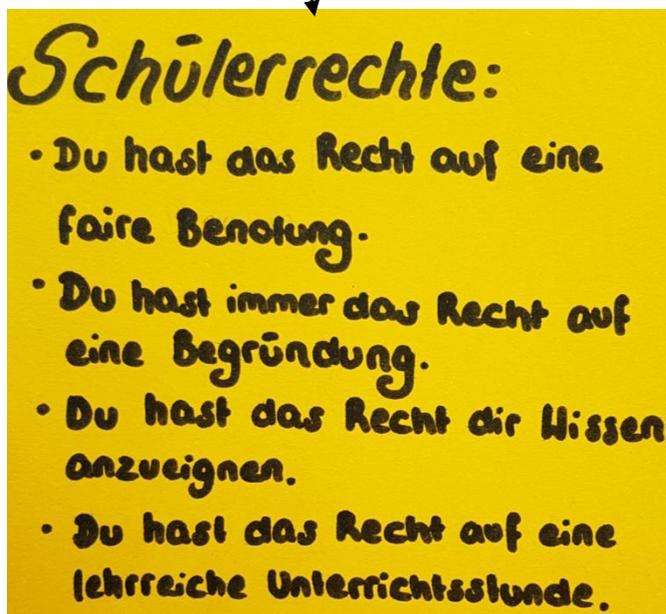


Abbildung 4: Plakatausschnitt/Schülerrechte

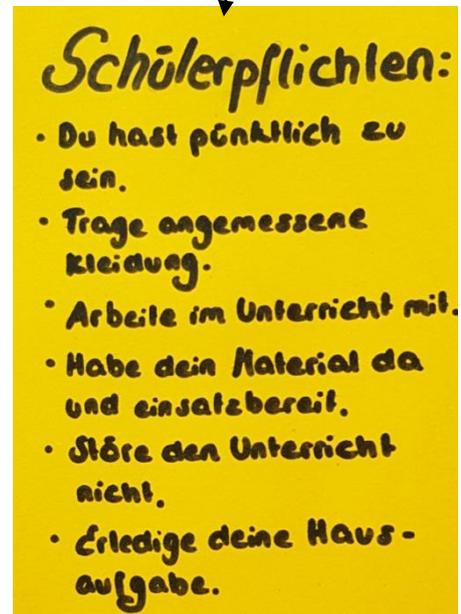


Abbildung 5: Plakatausschnitt/Schülerpflichten

Im Zuge unseres Projekts „Kinderrechte“ haben wir uns mit Schülerrechten und -pflichten kritisch auseinandergesetzt. Bei uns in Österreich haben wir das Glück, dass jeder und jede zur Schule gehen darf. Dabei spielt es keine Rolle, ob man ein Junge oder ein Mädchen ist. Es ist selbstverständlich, dass wir Mädchen dieselben Rechte haben wie unsere männlichen Mitschüler. Wir haben unter anderem das Recht auf eine faire Benotung, einen lehrreichen

Unterricht und darauf, dass wir uns in der Schule wohl- und sicher fühlen können (siehe Abb. 4). Auf unsere Pflichten dürfen wir jedoch auch nicht vergessen. Pünktlichkeit, Mitarbeit im Unterricht und passende Kleidung sind nur einige Beispiele dafür (siehe Abb. 5). Nur so kann ein erfolgreiches und respektvolles Miteinander gelingen.

(Franziska B., Elliott C.-H., Lili C., Greta K. und Elena H.)

Gruppe 3: Mädchen- und Frauenrechte

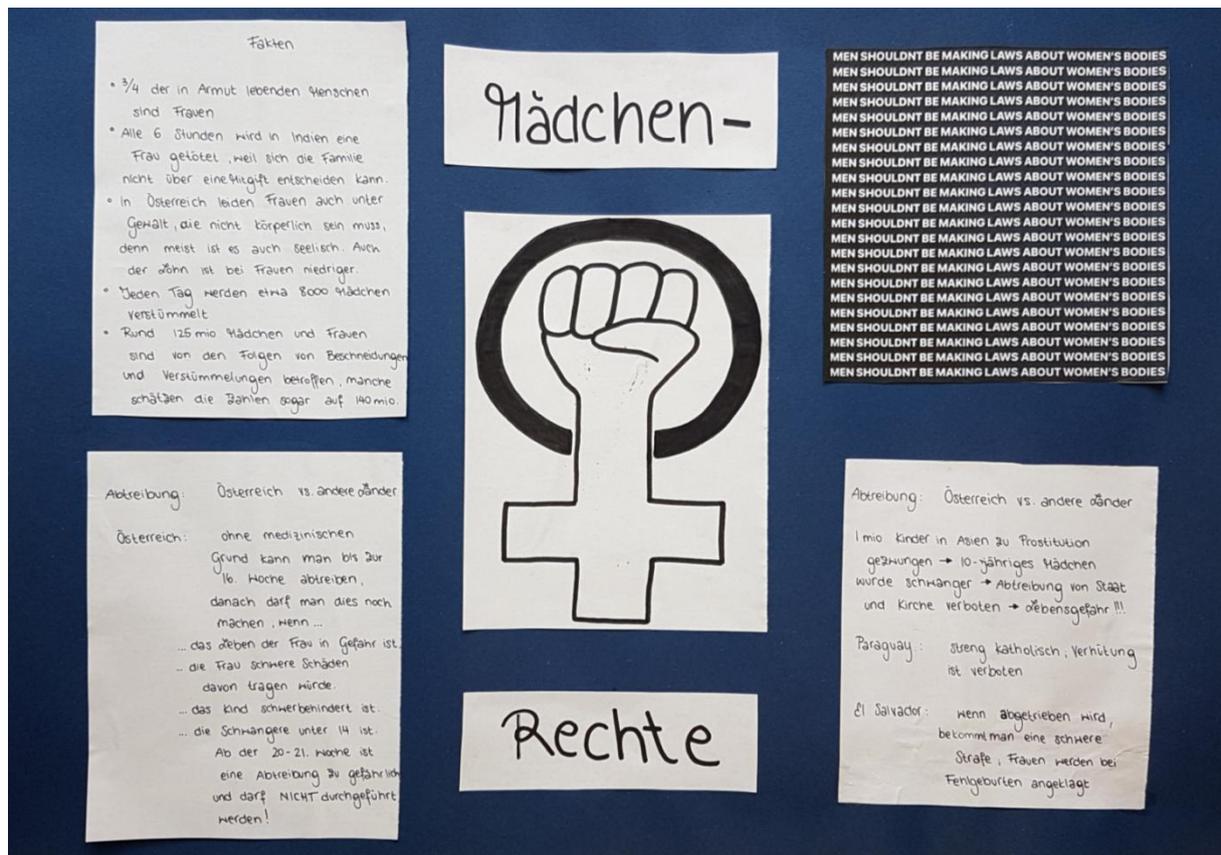


Abbildung 6: Plakat 1 der Gruppe 3

Bei der Erarbeitung unserer Plakate haben wir sehr viel Neues über unsere Rechte als Mädchen, aber auch über unsere Benachteiligungen in vielen Bereichen erfahren. Besonders schockiert haben uns die vielen Verstöße gegen unsere Rechte auf internationaler Ebene, über die wir gelesen haben.

Auch mit dem heiklen Thema „Abtreibung“ setzten wir uns kritisch auseinander. Das Recht, über den eigenen Körper zu bestimmen, sehen wir als besonders wichtig. Nachdem wir uns die Gesetzeslage dazu in Österreich durchgelesen hatten (siehe Abb. 7), diskutierten wir intensiv, was das für uns als ÖsterreicherInnen bedeutet, welche rechtlichen Möglichkeiten es gibt, und stellten im Anschluss daran auch Vergleiche mit ausgewählten Ländern an (siehe Abb. 8).

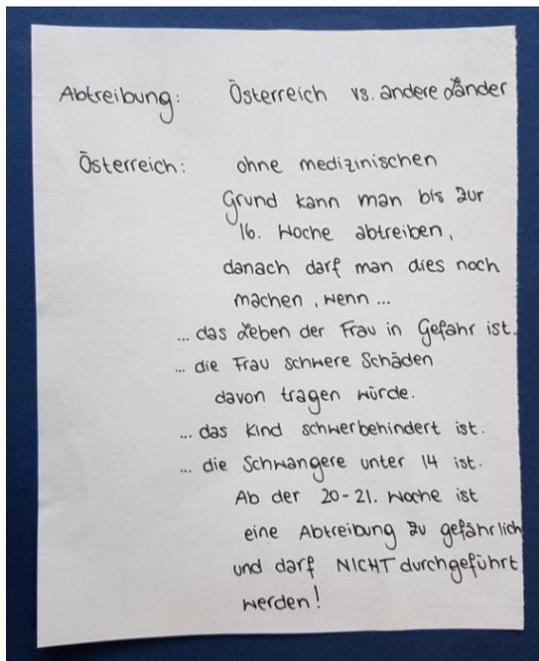


Abbildung 7: Plakatausschnitt/Abtreibung in Bezug auf Österreich

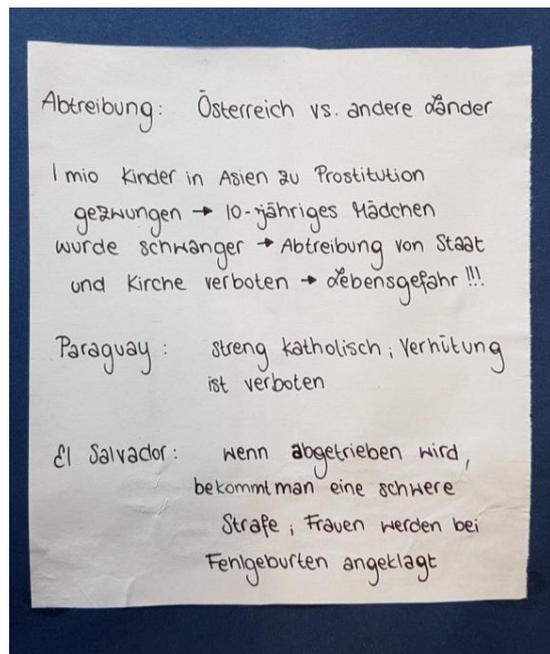


Abbildung 8: Plakatausschnitt/Abtreibung – Lage in anderen Ländern

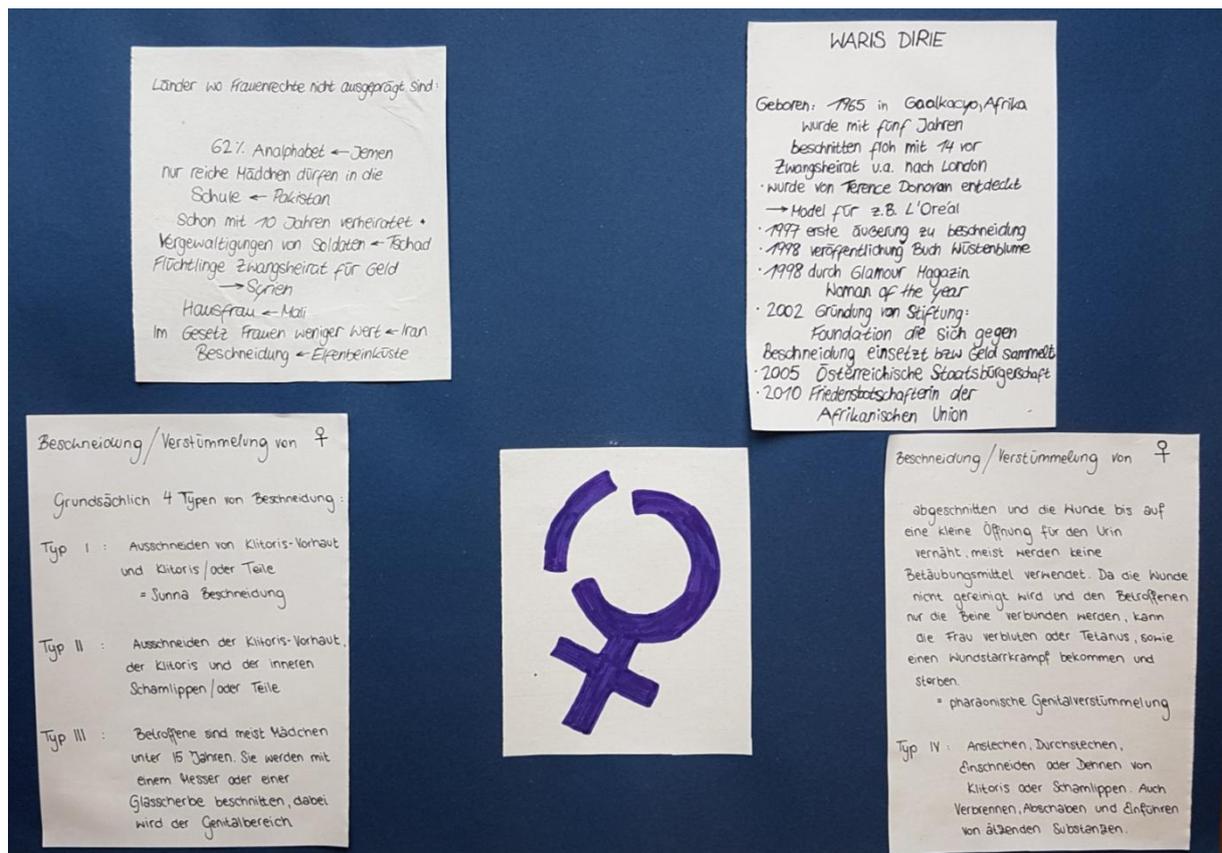


Abbildung 9: Plakat 2 der Gruppe 3

Bei unseren Recherchen stießen wir weiters auf das Thema „Weibliche Genitalverstümmelung“ (=FGM) und das ehemalige Top-Model und Menschenrechtsaktivistin Waris Dirie, die mit ihren mutigen Äußerungen über ihr eigenes Schicksal, dieses international bekannt gemacht hat (siehe Abb. 10 und 11). Gerade das

machte uns klar, dass wir uns glücklich schätzen können, in einem Land und einer Gesellschaft zu leben, in der dies weder der Alltag ist noch toleriert wird.

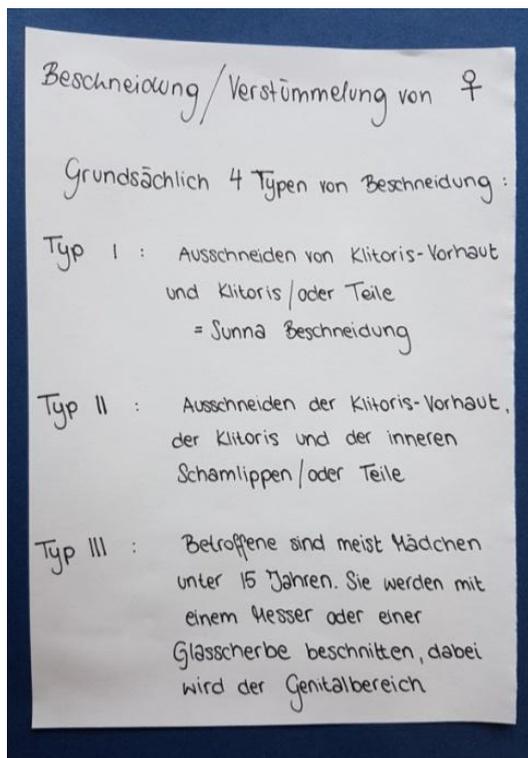


Abbildung 10: Plakatausschnitt/FGM Teil 1

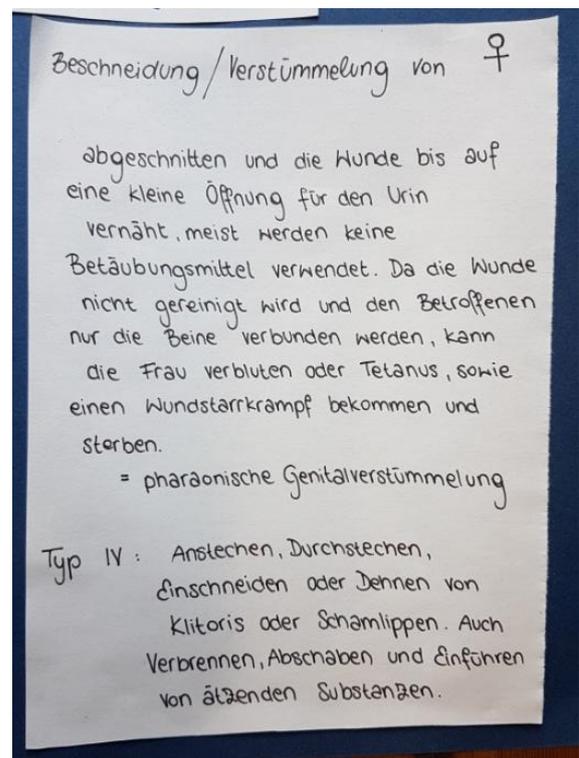


Abbildung 11: Plakatausschnitt/FGM Teil 2

Wir finden, dass über das Thema „Mädchenrechte“ noch immer zu wenig gesprochen wird und dass diese sogar in unserer Gesellschaft oftmals nicht geachtet werden. Uns hat das Projekt zwar großen Spaß gemacht, uns aber gleichzeitig an alle Mädchen erinnert, die es nicht so gut haben wie wir.

(Anais F., Clara G., Laura H., Anna K. und Hannah T.)

Die Projektgruppe:

